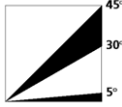


ALLGEMEINE ERFASSUNGSPARAMETER

Schlüsselwortliste

<p>Allgemeine Angaben Gemeinde</p> <ul style="list-style-type: none"> • Art des Objekts / Code • Objekt-Nr. • Flurname / Lokalname • Koordinaten (Mitte des Objekts) • Film-Nr. & Negativ-Nr. • Datum • Name Bearbeiter/-in
<p>Dimension <i>Kleinere Objekte im Feld geschätzt, grössere aus Plan / Luftbild gemessen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Länge (m) • Breite (m) • Höhe (m) • Fläche (a)
<p>Alter</p> <ul style="list-style-type: none"> • diskret • od. jung – mittel – alt (z.B. Bäume) • od. Altersstruktur • altersbedingter Habitus (beschreibend)
<p>Standorteigenschaften</p> <ul style="list-style-type: none"> • sauer – auf Kalk / kalkhaltig • trocken – feucht – nass • nährstoffreich – oligotroph – nährstoffarm • spezielle Temperaturverhältnisse (z.B. stark besonnt) • spezielle Windverhältnisse (z.B. sehr windexponiert) • Lage im Gelände m.ü.M. Stufe (kollin, montan, subalpin, alpin, nival) Hangneigung <div style="text-align: center;">  <p>Das Diagramm zeigt ein rechtwinkliges Dreieck, das die Neigung eines Hangs darstellt. Die vertikale Kathete ist links, die horizontale Hypotenuse unten. Die Winkel sind an der rechten Seite markiert: 5° am unteren Ende, 30° in der Mitte und 45° am oberen Ende.</p> </div> <p>Exposition (SO – S – SW – W – NW – N – NO – O)</p> <p>Naturraum (Jura – Mittelland – Alpen – Südalpen) Beschreibung des Reliefs</p> <ul style="list-style-type: none"> • Boden Bodenart, Bodentyp Bodengüte Bodenklasse Mächtigkeit / Gründigkeit Verdichtungen • Umgebung angrenzende Biotoptypen Vernetzungsgrad angrenzende Realnutzung
<p>Nutzung</p> <ul style="list-style-type: none"> • nicht – wenig – stark genutzt • extensive – intensive Bewirtschaftung • Verpflanzungen

Wertbestimmende Kriterien

Die Auswahl der wertbestimmenden Kriterien richtet sich nach der Bewertungsmethode

- Seltenheit (lokal, regional, kantonale, nationale)
- Artenreichtum
- relative Grösse
- Vorkommen von Rote Liste-Arten
- Zustand (z.B. Naturnähe, Einflüsse des Menschen)
- Strukturereichtum
 - Schichtenstruktur
 - Grenzlinien-Ausprägung
 - kleinräumig wechselnde Standorteigenschaften
 - strukturbereichernde Zusatzmerkmale (Totholz etc.)
- Bedeutung für ...
 - Pflanzenwelt / Tierwelt
 - Wald / offene Landschaft / Gewässer
 - Geschichte / Erdgeschichte
 - Siedlungsökologie
- Bedeutung (Skala)
 - nationale Bedeutung
 - kantonale Bedeutung
 - regionale Bedeutung
 - lokale Bedeutung

Enthaltene Elemente / Einschlüsse

Beschränkung auf die wichtigsten Einschlüsse innerhalb des Elementes nötig

- z.B. Totholz, Ameisenhaufen, Bruthöhlen, andere Kleinstrukturen
- andere Elemente des *Katalogs der Landschaftselemente* (mit Code), die max. 25% der Elementfläche einnehmen sollten (ansonsten sind sie separat auszuweisen).

Fauna

- Ergebnisse aus eigenen faunistischen Erhebungen
- beobachtete Vorkommen von Tieren
- Vorkommen seltener Arten (Rote Listen-Arten)
- Vorkommen geschützter Tiere nach Anhang 3 NHV (nach Art. 20 Abs. 2 NHV)

Flora

- Ergebnisse aus eigenen floristischen Erhebungen
- dominante Arten
- Deckungsgrad
- Vorkommen seltener Arten (Rote Listen-Arten)
- Vorkommen von Kennarten nach Anhang 1 NHV (nach Art. 14 Abs. 3 NHV)
- Vorkommen geschützter Arten nach Anhang 2 NHV (nach Art. 20 Abs. 1 NHV)

Schutzstatus

- national geschützt
- kantonale geschützt
- regional geschützt
- lokal geschützt
- Schutz vorgesehen
- nicht geschützt
- Schutz vorschlagen

Gefährdung

- aktuell
- potenziell
- Gefährdungsart
- Gefährdungsgrad

Bezeichnung nach der ökologische Beitragsverordnung des Bundes öBV

Der Einbezug der ökologischen Ausgleichsflächen in die Landschaftsplanung gewinnt laufend an Bedeutung. Die Bezeichnung der Flächen erfolgt nach der Wegleitung über den ökologischen Ausgleich in der Landwirtschaft (LBL und SRVA, 2001).

- ökologischer Ausgleichstyp 1–15